

Rede und Moderation zur Gedenkveranstaltung am 26.4.2026 am LRA(Hange)

Sehr geehrte Damen und Herren. Ich möchte Sie zu unserer heutigen Gedenkveranstaltung zur Erinnerung an den Dachauer Todesmarsch im Namen des Starnberger Dialogs und des Vereins „Gegen Vergessen-für Demokratie e.V.“ willkommen heißen. Seit 2012, zur 100-jährigen Stadterhebung von Starnberg erinnern wir zum 15. Mal heute an dieses schreckliche Ereignis.-- Besonders begrüße ich auch die neugewählten Gemeinde-Stadt-und Kreisräte, die ab 1. Mai neu im Amt sein werden und die Pressevertreter. Neben den Protagonisten der Veranstaltung, die ich noch in der Reihe ihres Auftritts ansagen werde sind auch erfreulicherweise viele junge Menschen aus verschiedenen Gymnasien des Landkreises heute wieder beteiligt.

Bereits am Abend des 26.4.1945 waren etwa 7000 Häftlinge aus dem KZ Dachau entlang der Würm bis nach Leutstetten/Petersbrunn getrieben worden, wo sie eine erste Rast einlegten. Hier traf der Zug auf ca. 2000 Häftlinge, die ebenfalls am Vortag aus dem Außenlager Allach ankamen. Am Abend des 27. April wurde der Marsch der inzwischen auf 10000 Häftlinge angewachsenen Kolonne entlang der Ostseite des Starnberger Sees in Richtung Loisachtal fortgesetzt. Wer unterwegs zusammenbrach oder einen Fluchtversuch riskierte wurde niedergeschossen oder erschlagen. Viele starben an Misshandlungen, Erschöpfung oder durch Krankheit. Am Leibe trugen sie dünne Hosen ohne Unterwäsche und Jacken oft nur in Fetzen. Statt der Socken schmutzige Lumpen um die Füße gebunden, statt der Schuhe plumpe Holzpantoffeln. Hier wo wir stehen, gingen diese ausgemergelten Menschen seinerzeit vorbei. Erst am 30.4. bzw. Anfang Mai 1945 wurden die Überlebenden bei Beuerberg und in der Nähe von Waakirchen von amerikanischen Soldaten befreit. – Ein Erinnern an diesem Pilgrim-Mahnmal ist das mindeste, was wir für die Opfer und die Angehörigen noch tun können und wir tragen die historische Verantwortung, dass so etwas niemals wieder passiert.

Herr Stefan Komarek von der Musikschule Starnberg hat wie immer musikalisch die Gedenkfeier in bewährter Form begonnen und wird noch einige Male für uns spielen. -- Ich möchte nun an den kürzlich im 95 Lebensjahr verstorbenen Bildhauer Prof. Hubertus von Pilgrim, dem wir dieses Mahnmal und 22 weitere identische auf dem Weg des Todesmarsches in verschiedenen Gemeinden und

eines in Jad Waschem (Yad Vashem) verdanken, in einem Nachruf erinnern. Er war ein im In- und Ausland hoch geehrter akademischer Lehrer, ausgezeichnet mit dem Bundesverdienstkreuz mit Stern und dem bayerischen Verdienstorden. Neben vielen Denkmälern und Skulpturen wie u.a. einen Kopf von Wolfgang Amadeus Mozart in München, gestaltete er auch 1981 den bekannten Bronzekopf von Konrad Adenauer in Bonn und schuf auch die 100 Köpfe der Staatlichen Münzsammlung in München und war Mitglied im Orden Pour le Merite sowie der Bayer. Akademie der Künste. Herr Dr. Knobloch, den wir nachher noch hören werden, hat Mitte der 1980-iger Jahre als Bürgermeister von Gauting die Initiative für eine Ausschreibung für ein Todesmarsch-Denkmal ins Leben gerufen und 528 Künstler und Künstlerinnen nahmen am Wettbewerb teil, den Herr Prof. von Pilgrim dann gewonnen hat und diese Mahnmale sind auf ewig auch ein Andenken an ihn und seine Schöpfung. Die Darstellung einer Gruppe, innerhalb der nie eine leidende und ausgemergelte Gestalt der anderen gleicht, ist eine der Stärken in diesem Mahnmal-Denkmal. Herr Prof. Pilgrim hatte mir schon Ende April 2024 sein Kommen zum Gedenken in Starnberg zugesagt, musste dann aber leider kurzfristig einen Abend vorher ins Krankenhaus.-- Die drei Kirchenvertreter Pfarrer Simon Döbrich von der evangelischen Kirche und Dr. Tamas Czopf von der katholischen Kirche sowie Frau Michaela Graf als jüdische Vertreterin kommen dann zu Wort bzw. sprechen ein Gebet und zum Abschluß hier am Mahnmal wird der Schülersprecher des Gymnasiums Starnberg Torge Echternach mit uns ein gemeinsames Lied singen bevor wir dann zum zweiten Teil vor den Eingang des Landratsamtes gehen und die Grußworte von Landrat Stefan Frey und Erstem Bürgermeister Patrick Janik hören werden. Danach folgt unser Hauptredner, der Altbürgermeister von Gauting, Herr Dr. Ekkehard Knobloch, der Spiritus Rektor und Initiator der Mahnmale und Gedenkfeiern in den 1980-iger Jahren, der auch zu vielen Überlebenden und Angehörigen der Todesmärsche sehr enge Kontakte, auch nach Israel, gepflegt hat und noch pflegt. Zum Schluß werden Schüler- und Schülerinnen der Gymnasien Starnberg, LSH Kempfenhausen und Tutzing auftreten und ihre Gedanken und Sichtweise zur Erinnerungskultur und den Todesmärschen Dachau zur Kenntnis bringen. Auch Herr Komarek wird am Ende nochmals etwas für uns spielen. Dem LRA bin ich für die Hilfestellung bei der Durchführung dieser so wichtigen Veranstaltung sehr verbunden und ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.

